



Doch kein neuer Calatrava im Zürcher Seefeld

Wohn- und Bürobau wird nicht realisiert

mju. Vor wenigen Wochen hatte der neue Bibliothekseinbau an der Rämistrasse von Architekt Santiago Calatrava in Zürich für Furore gesorgt. Als Nächstes hätte eigentlich ein kleineres Projekt des Stararchitekten im Zürcher Seefeld entstehen sollen. Jetzt scheint dieser Neubau gescheitert zu sein. Wie einer Pressemitteilung zu entnehmen ist, übernimmt die Firma Ledermann AG das Gelände an der Wildbachstrasse 57/59 in Zürich 8 von der Berner Generalunternehmung Marazzi. Anstatt des Entwurfs von Calatrava soll dort ein Wohnhaus nach Plänen des Zürcher Architekturbüros Moser Wegenstein realisiert werden. Erwägt werde ein Neuanfang mit einem Bau, der sich verstärkt am Überbaumuster des Quartiers orientieren soll, heisst es in einem Communiqué. Der neue Investor Urs Ledermann will den Neubeginn aber nicht etwa als Kritik an Calatravas Entwurf verstanden wissen. «Der Entwurf von Calatrava ist sensationell», betont er.

Calatrava hatte auf der Parzelle zwei elegant geschwungene Volumina vorgesehen, mit einem Grundriss mit drei gerundeten Ecken; auf der Innenseite wären die fünf Geschosse wie eine Treppe angeordnet gewesen. In den unteren Stockwerken wären Büros, in den oberen Wohnungen vorgesehen gewesen. Ledermann hatte das Grundstück schon seit einiger Zeit in Beobachtung. Warum der Bau von Calatrava nie realisiert worden sei, wisse er auch nicht. «Zürich ist für solche Architektur vielleicht nicht reif», meint er. Möglich sei aber auch, dass die angebotenen Flächen zu teuer geworden wären.

Ledermann selber möchte seinem grossen Vorgänger nun nicht nachstehen: Er wolle auf eine andere Art ebenfalls einen Akzent setzen auf dem Grundstück. Gestalterisch schwebt Ledermann ein Backsteinhaus vor, dessen Material an Bauten in Hamburg oder Boston erinnern soll. Geplant sind 40 Mietwohnungen, darunter auch Grosswohnungen. Kein Zimmer werde unter 20 Quadratmetern messen, die Raumhöhe solle mindestens 2 Meter 75 betragen. Läuft alles optimal, wäre der Baubeginn im März 2006, die Fertigstellung würde in der zweiten Hälfte 2007 erfolgen.

Neue Zürcher Zeitung (NZZ)
Ausgabe vom 2. Oktober 2004